

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

11.1.1891 (No. 9)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030848)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 9.

Sonntag, den 11. Januar 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser begab sich am heutigen Vormittage nach Elche bei Potsdam, woselbst um 10 Uhr das Rendezvous zu der am heutigen Tage auf der Insel Potsdam angesagten Hasenjagd festgesetzt worden war. Die Jagd begann mit zwei Walddreibern im Ehrenpforten- und Zachlensberg und wurde darauf das Jagdfrühstück Mittags 12 Uhr im Landhause Linstedt eingenommen. Nachdem wurde die Jagd mit einem Feldtriebe auf der Bornimer Feldmark fortgesetzt. Nach beendeter Jagd kehrte der Kaiser zu Wagen nach Potsdam und von dort mittelst Sonderzuges etwa gegen 3 Uhr nach Berlin zurück. — Die Kaiserin empfing gestern Nachmittag den Besuch der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, sowie im Laufe des heutigen Nachmittages die Frau Großherzogin von Baden vor deren Abreise von Berlin. Das Befinden ihrer Maj., sowie auch das des neugeborenen Prinzen ist bisher ein andauernd ganz vorzügliches gewesen. — Die Kaiserin hat, wie der „Ev. A. Anz.“ mittheilt, dem Consistorialpräsidenten Dr. Hegel zum Weihnachtsfest drei in der Porzellanmanufaktur angefertigte Statuetten, welche die Könige Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. auf Consolen stehend darstellen, als Zeichen der Dankbarkeit für die treuen Dienste, welche derselbe sowohl seinen Königen, als auch namentlich Ihrer kaiserlichen Maj. in ihren kirchlichen Bestrebungen für Berlin geleistet habe, als Weihnachtsgruß überreicht durch Vermittelung ihres Oberhofmeisters Frhrn. v. Mirbach. — Die „Staat.-Corr.“ weiß zu melden, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck durch ein Handschreiben zum neuen Jahre gratuliert und daß der Letztere dem Schreiben, in welchem er seinen Dank ausdrückte, ein Buch beigelegt hat.

— In Hofkreisen wird die Möglichkeit eines Rücktritts des Herrn von Stephan lebhaft erörtert. — Nach einer der Bestätigung bedürftigen Meldung der Volkszeitung gegen die Ernennung Falks zum Reichsgerichtspräsidenten sollen bei den Vorverhandlungen auf vertrauliche Anfragen die beiden hervorragendsten katholischen Fürsten, der Prinzregent von Bayern und der König von Sachsen Anstände erhoben haben. — Auch mit dem Papst hat anlässlich des Jahreswechsels der Kaiser telegraphisch sehr freundschaftliche Glückwünsche ausgetauscht; von beiden Seiten wurde der Hoffnung auf Erhaltung der guten Beziehungen Ausdruck gegeben.

— Herr Geheimrath Hinzpeter hat jetzt wieder in Berlin im Hotel du Nord unter den Linden Wohnung genommen und leistet fast täglich dem Kaiser beim Morgenfrühstück Gesellschaft. Auch seine Gemahlin, welche ebenfalls in der kaiserlichen Familie auf erzieherischem Gebiete thätig gewesen ist, weilt augenblicklich wieder in Berlin.

Berlin, 7. Jan. Der Kaiser hat dem österreichisch-ungarischen Botschafterpaar ein Zeichen seiner besonderen Zuneigung demittheilt, daß er zur Feier der silbernen Hochzeit dem Grafen und der Gräfin Szeghnyi ein werthvolles Ehrengeschenk nach Horpáth in Ungarn übersandt hat.

— Der hiesige französische Botschafter Herbet hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten der französischen Republik einen Bericht über die Arbeiterverhältnisse in Deutschland erstattet.

— Zum Bischof von Straßburg wird wahrscheinlich Studien-director Frigen berufen werden.

— Eine Vorlage wegen der Koch'schen Entdeckung wird dem Landtage vorläufig nicht zugehen.

— Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat auf Grund der Ermächtigung des Bundesraths die Einfuhr

von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn in die Schlachthäuser der Städte Koblenz, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Remscheid, München-Gladbach, Kenney, Bielefeld, Herford und Minden t. W. widerruflich gestattet.

— Wegen erneuter Arbeiterunruhen in Vollenhahn ist eine Kompanie Soldaten in Marschbereitschaft gesetzt worden.

Berlin, 9. Jan. Die Konservativen beschloßen in ihrer gestrigen Fraktions-sitzung, von der Fassung eines formellen Beschlusses betreffs der Landgemeindeförderung zunächst abzusehen.

— Gegenüber der von der Freis. Ztg. aufgestellten Behauptung, Fürst Bismarck habe kurz vor seinem Austritt aus dem Staatsdienst geäußert „Der König wird mich wiedersehen“ bemerkte die Hamb. Nachr., daß Fürst Bismarck diese Äußerung niemals gethan habe und daß jene Behauptung der Freis. Ztg. auf Erfindung beruhe.

— Die Meldung des Reuterschen Bureaus aus San Francisco, wonach die Deutschen die Absicht hätten, ihre Herrschaft auf die Gilbert-Insel auszudehnen und zu diesem Zwecke 2 Eingangshäfen eröffnen und einen Hafen schließen, der von amerikanischen Handelschiffen stets benutzt worden, wird in unterrichteten Kreisen als auf einer Verwechslung beruhend erklärt, da dieser Archipel durch Abkommen der britischen Interessensphäre zugewiesen worden ist. Man nimmt hier an, daß dieser Nachricht eine Verwechslung mit den Marshallinseln zu Grunde liegt, wo Saluit als Einflurungshafen bestimmt worden ist.

Altona, 8. Jan. Herr Oberbürgermeister Abdies verabschiedete sich heute Mittag auf dem Rathhause von dem Magistrat und den Vorstehern der verschiedenen städtischen Bureaus.

Altona, 9. Jan. Fürst Bismarck nebst Gemahlin und Graf Herbert Bismarck sind heute Abend hier eingetroffen behufs Theilnahme an einer Soiree bei dem kommandirenden General v. Leszczynski.

Riel, 9. Jan. Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich unternahm gestern eine Schlittenpartie. In acht Schlitten fuhr die Hofgesellschaft Nachmittags 2 Uhr vor königliches Schloß ab und hatte bald Suchsdorf, das Ziel der Ausfahrt erreicht, um etwa um 5 Uhr wieder im Schloße einzutreffen.

Braunschweig, 9. Jan. Das Presseorgan der braunschweigischen Welfenpartei, die „Brunonia“, hat nach fünfjährigem Bestehen seinen 50. Jahrestag gefeiert — ein ekklatantes Zeichen für den Rückgang des Welfenthums.

Posen, 8. Jan. Das Schöffengericht in Puzig verurtheilte den Auswanderungs-Agenten Böttchermeister Gehrmann aus Soblesitz, welcher den Leuten erklärte, der Kaiser sei mit der Auswanderung einverstanden, wegen Werbens von Auswanderern zu 1800 Mk. Geldstrafe oder neun Monaten Gefängnis. Gehrmann engagirte Auswanderer für den Agenten Jose de Santos in Lissabon, welcher im Solde brasilianischer Kaffeepflanzer steht.

Ausland.

Luxemburg, 8. Jan. Der deutsche Ministerresident Graf Wallich wurde heute vom Großherzog in feierlicher Audienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Wien, 6. Jan. Der Komiker Kornau vom Josefstädter Theater wurde wegen eines Extempore's: „Wir Journalisten verstehen uns auf Diner, obwohl wir zu den Hungerkandidaten gehören“, zu zehn Gulden Geldstrafe verurtheilt.

Brüssel, 8. Jan. Nach einer Meldung des „Vien public“ wird demnächst der Kronprinz Balduin eine Kongoreise unternehmen.

Brüssel, 9. Jan. Die „Independence belge“ veröffentlicht eine sensationelle Meldung über den Abschluß eines englisch-

österreichischen Geheimvertrags, wecher Oesterreich das Besetzungsrecht von Salonichi einräumt.

Paris, 9. Jan. Der in Anlaß des Todes seines Schwagers, des Herzogs von Leuchtenberg, hier eingetroffene Prinz Wilhelm von Baden erwiderte gestern den Besuch des Präsidenten Carnot. Einige Blätter äußern sich sehr sympathisch über den Prinzen, heben jedoch seine Theilnahme an dem letzten Kriege hervor.

Paris, 9. Jan. Einer Meldung des „Temps“ aus Petersburg zufolge wandte sich der Prinz Waldemar von Dänemark brieflich an den Zaren wegen Aufnahme des Herzogs von Orleans als Offizier in ein russisches Kavallerie-Regiment. Der Zar erwiderte, er sehe darin mit Rücksicht auf die ausgezeichneten Beziehungen zu der französischen Regierung eine Anzukunftlichkeit, da die französische Regierung darin eine tendenziöse Begünstigung der monarchistischen Partei erblicken könnte, während Rußland der Parteilichkeit fremd bleiben wolle, so lange Frankreich, welches alle seine Sympathien besitze, an der Spitze eine geachtete Regierung, wie jene Carnot's, habe. Bezüglich des Hinweises auf den Fall des Prinzen Napoleon hätte er geantwortet, dieser Prinz sei niemals Thronaspirant gewesen, noch habe er Verwicklungen mit der Regierung der Republik gehabt.

Rom, 5. Jan. In Turin sind 1000, in Mailand 6000 Arbeiter ohne Beschäftigung. König Humbert spendete 15 000 Lire für die Arbeitslosen.

Rom, 8. Jan. Der Esercito italiano will wissen, daß demnächst ausgebreitete Versuche mit einem Repetirgewehr von 6 1/2 mm Kaliber bei der Infanterie-Schießschule in Parma beginnen sollen. Die vorhergegangenen Versuche in kleinerem Maßstab sollen sehr günstige Ergebnisse geliefert haben.

Rom, 9. Jan. Der König und die Königin wohnten der stillen Messe im Pantheon anlässlich des Todestages Viktor Emanuels bei. Die Veteranen des Krimfeldzugs von Turin, Mailand und Genua legten einen Kranz auf den Königsstafall nieder. Das Pantheon wurde später dem Publikum geöffnet und es fand ein starker Menschenzufluß statt.

London, 9. Jan. Ein aus San Francisco eingetroffener Dampfer meldet, daß die Eingeborenen der Karolinen-Inseln in einem Aufstande dreihundert Ausländer, unter denen sich 190 spanische Soldaten befinden, tödteten. Das Missionsgebäude wurde geplündert und niedergebrannt.

Belgrad, 9. Jan. Der für Weihnachten angekündigte Besuch des Königs Alexander bei seiner Mutter hat nicht stattgefunden.

New York, 9. Jan. Nach hier eingegangenen Berichten aus Evanston (Wyoming) entbehrt die Nachricht, daß der Stamm der Shoshones die Stadt Pocatello niedergebrannt hätte, der Begründung; die Einwohner sind aber sehr in Sorge vor einem Angriff der Indianer und bitten dringend um Schutz. Ein Telegramm des Journals „World“ aus Pine Ridge meldet, die zur Umzingelung des indianischen Lagers von den Generalen Brooke und Cary eingeleitete Truppenbewegung sei gestern vollendet, man erwarte umweit Pine Ridge einen kriegerischen Zusammenstoß.

Zanzibar, 8. Jan. Emin Pascha berichtet, daß er in Duboka am Viktoria Nyanza eine befestigte Station angelegt und nach Zurücklassung einer Besatzung daselbst den Rückmarsch nach der Küste angetreten hat. In Lamu ist ein vom Ezultan Sumo Bakari von Witu angezettelter Aufstand ausgebrochen. Der englische Generalkonsul in Zanzibar hat, da die Lage der Engländer auf Lamu sehr kritisch ist, Truppen des Sultans von Zanzibar requiriren müssen. Auf dem Festlande sind die Engländer völlig machtlos. Der deutsche Reichspostdampfer „Reichstag“ verläßt Zanzibar mit voller Fracht. — (Durch diese Nachricht werden zu-

Und vergieh uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Die kleinen, munteren Gesellen hoben jauchzend die runden, dicken Arme empor und verlangten mit dem Angestimm der Jugend, daß die Mutter zu ihnen herunter kommen solle.

Die Gräfin fragte, ob der Gatte mit ihr zu den Kindern ginge. Als sie von ihm eine abschlägige Antwort erhielt, verdüsterte sich ihr Gesicht.

„Verzeih, ich komme bald nach“, suchte Wolf sie zu beschwichtigen, „aber Du brauchstest mich darauf, daß ich wichtiges mit Franz zu besprechen habe.“

„Immer dieser Mensch“, versetzte Gräfin Clotilde widerwillig, während sich ihr schöner Mund schmolend verzog, „alles raubt er uns, Dir die gute Laune... und jetzt sogar mir und den Kindern Deine Gegenwart.“

Der Graf grüßte leicht und winkte seiner Gattin zum Abschied mit der Hand, aber auf dem Angesicht der Gräfin blieb eine kleine Verstimmung zurück, welche erst wieder verschwand, als sie unten im Schloßhof von den fröhlichen Kindern empfangen wurde.

Graf Wolf sah sich kaum allein, als er die Klingel zog. Gleich darauf öffnete sich die Thür und derselbe schwarzgekleidete, glattrasierte Mann trat mit unterwürfiger Verbeugung in das Gemach, welcher schon vorhin auf der Treppenflucht den heimkehrenden Grafen begrüßt hatte.

Wolf, der sich in einen der reichgeschmückten, alterthümlich gehaltenen Fauteuils geworfen hatte, nickte dem Eintretenden nur leicht zu.

„Was sind das für Geschichten, welche mir meine Frau er-

zählte“, fuhr er ihn dann hart an, „drunten im Dorfe soll man ja wieder einmal kolossal unzufrieden mit Dir sein — meine arme Frau sieht im Geiste schon die ganze Bauernschaft wider uns rebelliren.“

Der Kammerdiener war in unterwürfiger Haltung bis ganz nahe vor den Fauteuil des Grafen getreten. Jetzt zuckte er leicht mit den Achseln, während sich keine Miene seines unbeweglichen Gesichts veränderte.

„Es ist nicht mehr und nicht weniger geschehen, als sonst, gnädiger Herr“, versetzte er in gedämpften Tone. „Einige wenige, welche ihr Geld in der Schänke vertanzen, statt die fälligen Steuern zu bezahlen, habe ich dann ausspähen lassen. Ich habe genau nach der mit von Ihnen gegebenen Instruktion gehandelt.“

„Ganz recht“, winkte der Graf nachlässig mit der Hand ab, „aber Du weißt, daß ich mit solchen Geschichten ein für alle Mal nicht behelligt sein will. Du fängst die Sache nicht richtig an, wie kämen sonst die Bauernweiber auf den tollen Einfall, meine Gattin zu molestiren?“

Ein spöttisches Lächeln umzuckte blitzschnell die fest zusammengekniffenen Lippen des Kammerdieners, verschwand aber blitzartig wieder.

„Ich werde sorgen, daß dies nicht wieder vorkommt“, versetzte er lakonisch.

„Ueberhaupt bin ich sehr schlecht zufrieden mit Dir“, fuhr der Graf nach kurzem Stillstehen fort, während er es sichtlich vermied, dem fragend auf ihm ruhenden Blicke des andern zu begegnen. „Du verzeihst es nicht, Dich mit meiner Frau auf einen guten Fuß zu stellen... Was soll das in der Zukunft geben, jetzt schon legt sie mir fortwährend nahe, Dich zu entlassen.“

„Das werden der gnädige Herr wohl nicht thun“, entgegnete Franz mit unerschütterlicher Ruhe.

Graf Wolf entfernte sich.

„Ganz recht“, stieß er dann mit rauher Stimme hervor, „ich kenne Deine treuen Dienste und weiß sie zu würdigen.“

Der Kammerdiener verneigte sich tief.

„Aber“, fuhr Graf Wolf fort, ohne das leichte, ironische Lächeln seines Untergebenen zu gewahren, „Du bringst Dich selbst in eine unhaltbare Stellung, wenn Du es nicht verstehst, meiner Gattin besser zu gefallen... Es würde Dir doch ein Leichtes sein.“

Wieder zuckte der Kammerdiener leicht mit den Achseln.

„Es ist mir nicht möglich, gnädiger Herr, eine so tief eingewurzelte Antipathie zu beseitigen, ich muß das lediglich dem begütigenden Zureden des gnädigen Herrn überlassen.“

Graf Wolf wollte zornig auffahren, als er aber dem, mit lauerndem Ausdruck auf ihn gerichteten Blick seines Kammerdieners begegnete, senkte er hastig das Angesicht wieder zu Boden und verstummte.

„Du kannst gehen, ich brauche Dich nicht mehr“, sagte er dann, hastig mit der Hand abwinkend.

Der Kammerdiener verbeugte sich schweigend und wollte sich entfernen, er hatte indessen noch nicht die Thür erreicht, als der Graf nervös aufsprang und ihn zurückrief.

„Tritt hierher zu mir, ganz nahe an mich heran“, gebot er dem Diener.

Diesem mußte ein solcher Befehl nichts neues sein, denn er gehorchte sofort und hörte dann mit unbeweglicher Miene der Schilberung zu, welche der Graf ihm plötzlich mit leiser, gedämpfter Stimme von dem ebenso widerwärtigen, wie aufregenden Auftritt gab, den er vor einer Stunde mit dem Truhbauer gehabt. (Fortf. folgt.)

nächst alle Muthmaßungen, daß Emta nach der Aequatorialprovinz marschire, umgestoßen. Ferner erfahren wir, daß Emta, der das Rückberufungsdekret des Reichskommiffars jetzt noch nicht erhalten haben kann, schon bevor dieses von Zanibar abgefaßt ward, seine Aufgabe am Viktoria Nyanza erledigt und den Rückmarsch angetreten hat.)

Marine.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Zu dem am 18. d. M. an Bord S. M. Torpedoschiff „Blücher“ in Kiel beginnenden Torpedofahrt für Subalternoffiziere sind aus dem Bereiche der Marineinfanterie der Nordsee die Lieut. z. S. Rauwe, Trummer, Wilsch, Grüner, Dye und Ebyen kommandirt worden. — Der bisherige Kommandant S. M. Fkt. „Wolf“, Korvettenkapitän Eredner, ist von Ostafien kommend hier eingetroffen.

Kiel, 8. Jan. S. K. P. Prinz Heinrich wird, der „Post“ zufolge, am 15. d. Mts. in der Marineakademie einen Vortrag halten über: „Die Pflichten des Kommandanten“.

Berlin, 9. Januar. Das Uebungsgehwader, und zwar die Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“ und „Friedrich Carl“, Geschwaderchef Kontreadmiral Schröder, ist heute in Corfu angekommen. — Das Panzerschiff „Preußen“ ist nach Port Kaloni (Insel Mytilene) und der Aviso „Pfeil“ nach Smyrna detachirt. Das Geschwader wird am 17. Februar nach Spalato wieder in See gehen.

Kolales.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Se. Majestät der Kaiser hat dem hiesigen Offizierkasino ein Bild „Die kurfürstlich brandenburgische Kriegsflotte“ zum Geschenk gemacht.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Die ankommende Kälte macht sich noch immer in unangenehmster Weise bemerklich; die Klagen über das Einfrieren der Wasserleitungen und Gasrohre wollen nicht verstummen. Wer nicht vor dem Eintritt der Kälte entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen, muß jetzt unter schweren Opfern an Zeit und Geld das Veräumdte nachholen, oftmals ohne in der Lage zu sein, das Uebel vollständig zu beseitigen. Auch die Ausgüsse sind, wenn nicht vom Anfang an der kalten Witterung an durch Aufgießen von heißem Wasser in die Rohre eine Verstopfung derselben sogleich verhindert wurde, nicht mehr in brauchbarem Zustand, und unsere sonst so bequemen Küchenseen müssen mit sauerlicher Miene das Schmutzwasser nach dem Hofe tragen und das frische Wasser aus dem Keller heraufholen. Das Plagen von Gas- und Wasserrohren ist schon lange an der Tagesordnung. Selbst die Kartoffeln werden in den Kellern von dem starken Frost nicht verschont und nehmen einen süßlichen Geschmack an; das Feuerungsmaterial hat einen Preis erreicht, der von der ärmeren Bevölkerung kaum noch zu ertragen ist. So kostet z. B. die Post schottischer Kohlen frei ins Haus jetzt schon 50 Mk. Den in früheren Jahren oft entbehrten Genuß des Anblicks einer Winterlandschaft können wir jetzt alle Tage von Neuem haben. Die Jade gleicht beinahe dem Polarmeer, dicke kompakte Eismäntel thürmen sich übereinander, und von den im Steigen und Fallen begriffenen Fluthen ist nichts mehr zu bemerken. Auf der Außenseite bei Schillinghörn ist das Fahrwasser voll Treibeis, die Watten sind voll stehenden Eises. Bei Wangeroog sind Fahrwasser und Watten dicht mit Eis überzogen, genug — überall ein Bild des kaltesten Winters, der diesmal das alte Wort „Strenge Herren regieren nicht lange“ gründlichst Lügen straft.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Der nächste Vortrag im Gewerbeverein findet am Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, im Kaiseraal statt. An diesem Abend wird Herr Marine-Stat.-Pfarrer Goebel von hier das Thema: „Alte Geschichten aus dem Bannkreise einer jungen Stadt“ behandeln.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Einer vielfach an sie ergangenen Aufforderung folgend, haben die hier wie in der Umgegend mit enthusiastischem Beifall aufgenommenen Hamburger Plattdeutschen Schauspieler sich zu einer allerletzten — der Direktor verordnete ausdrücklich: „Hol mich der Teufel, nun ist es wirklich die Letzte“ — Gastspiel-Vorstellung bereit finden lassen, die morgen Sonntag Abend im Kaiseraal von Statten gehen soll. Daß ein sehr vergnügter Abend bevorsteht, ist bei den Hamburgern selbstverständlich. Der unermüdete Direktor will aber, um dem Publikum, das ihn stets mit so großer Liebenswürdigkeit aufgenommen, sich erkenntlich zu zeigen, für morgen ein zweites Sträußchen aus Fritz Reuters Garten winden, dem ein völlig neues Programm zu Grunde liegt. Den Schluß der Abschiedsvorstellung bildet das interessante Ballet des niedlichen „Proppentreckers“ aus dem 2. Akt der Hamburger Willen.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Mit Bezug auf die vor wenigen Tagen an dieser Stelle veröffentlichten Mittheilungen über die „nicht öffentlichen“ Tanzlustbarkeiten werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Kammergerichts zufolge Vereine berechtigt sind, für ihre Feste Eintrittsgelder von den Gästen zu erheben. Trotzdem sind solche Feste als öffentliche Feste nicht anzusehen und deshalb eine polizeiliche Erlaubniß dazu nicht nachzufragen, weder von dem Vereine selbst noch von dem betr. Gastwirth bzw. Saalhaber. (Wir sind augenblicklich nicht in der Lage, die uns zugegangene Nachricht, die für alle Vereine und Gastwirth von der größten Bedeutung ist, auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen. In der vorliegenden Fassung scheint uns die Entscheidung zum mindesten nicht vollständig zu sein.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldens, 9. Jan. Herr Dr. jur. Graf v. Wedel läßt seit dem 3. Januar in der hiesigen Herrlichkeit incl. Neustädtdöden täglich 115 Portionen sehr nahrhafte Suppe verabreichen an hilfsbedürftige Arme. Um den betreffenden Hilfsbedürftigen die Abholung der Suppe zu erleichtern, namentlich in Bezug auf die

Landgemeinde wird dieselbe in verschiedenen Wirthschaften zubereitet und vertheilt.

Jeber, 8. Jan. In der heutigen Stadtrathssitzung wurde beschlossen, das Gehalt des Bürgermeisters Dr. Büsing vom 1. Mai 1891 an um 300 Mk. zu erhöhen, also jetzt auf 3900 Mk. pro Jahr festzustellen. — Die Armenkommission beantragt in einem Schreiben vom 5/6. d. M., der Stadtrath wolle wegen des herrschenden strengen Winters zur Vertheilung von Tofz an hier unterstützungswürdige dürftige Personen 300 Mk. und zur Vertheilung von Lebensmitteln an dieselben 600 Mark bewilligen. Der Stadtrath ging über diesen Antrag noch hinaus und bewilligte einstimmig 300 Mark zur Vertheilung von Tofz, 300 Mk. zur Anschaffung von Lebensmitteln und 600 Mk. zur Errichtung einer Suppenanstalt, und zwar aus der Stadtkasse. Die aus diesen Geldern zu reichenden Unterstützungen sollen, dem „F. W.“ zufolge, als Armenunterstützung nicht angesehen werden.

Oldenburg, 9. Jan. Die hiesige Zeitung „Correspondent“ erscheint fortan unter dem Namen „Oldenburger Nachrichten“.

Brake, 8. Jan. Das Seeamt beschäftigte in seiner gestrigen Sitzung der Unfall des Besans Coer „Eben-Ezer“ aus Hechtshausen, Schiffer H. Oeffmann. Das Schiff befand sich mit einer Ladung Steine auf der Reise von der Weser nach der Jade. Da das Wetter stürmisch war, mußte das Schiff oft Schutz suchen, und so ging die Reise nur langsam von statten. Am 30. Oktober kreuzte man bei flauem Winde über Schmdts Steert. Hier stieß um 8 Uhr Abends das Schiff zweimal hart auf. Das Schiff war led geworden. Man pumpte nach Kräften und segelte die Jade aufwärts. Das Wasser stieg jedoch und so waren die Leute denn gezwungen, gegen Morgen bei Rüsterfeld das Schiff zu verlassen, das auch bald darauf wegsank. Der Reichskommiffar sieht die Ursache des Anfalls in dem eigenen Verschulden des Schiffers und beantragt, daß diesem seine Befugniß als Küstenschiffer entzogen wird. Auch das Seeamt ist der Meinung, daß der Schiffer ein Verschulden treffe, er habe unvorsichtig navigirt, sei nicht im Stande gewesen, Peilung zu machen und Kurs abzugeben. Wenn das Seeamt trotzdem dem Antrage des Reichskommiffars keine Folge giebt, so geschieht das aus dem Umstande, daß der Schiffer seit 1878 als Schiffer fahre und nie einen Unfall herbeigeführt, zudem den Eindruck eines vorsichtigen und ordentlichen Mannes mache. Auch hätten verschiedene äußere Umstände die Fahrt sehr erschwert. (D. Z.)

Kästel, 8. Januar. Der hiesigen Arbeiterkolonie ist eine Brieftaube zugesendet, welche am linken Beine einen Messingring mit der Inschrift B. C. A. 60/89 trägt.

Nordenham, 8. Jan. Als man den Obermaschinen vom Schnelldampfer „Habel“ heute Vormittag vermisste, fand man ihn vor seinem wäschliche zusammengefunken als Leiche vor. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet.

Bremervörde, 7. Jan. Vor einigen Tagen machte der Arbeiter Diekmann, ein Mann in den sechziger Jahren, durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Mittellosgkeit soll das Motiv der That gewesen sein. — Heute erhängte sich im nahen Dorfe Bevern der Arbeitmann Fortmann. Derselbe hatte sich nach Varchel hin vermiehet; er wollte aber den Miethkontrakt gern rückgängig machen. Als ihn heute der Bauer aus Varchel mit dem Wagen holen wollte, ging er hinaus und setzte, wie dem „Hann. Cour.“ berichtet wird, seinem Leben ein gewaltsames Ziel.

Bermischtes.

In der Nähe des Dörfchens Friedrichsthal im Kreise Ufingen ist ein Blei- und Silberlager aufgefunden worden. Es wird rüstig an der Aufdeckung gearbeitet.

Triefst, 6. Jan. Von einer Sendung, welche aus Platenz bei einer hiesigen Wechsellade eingegangen, fehlten 530 Napoleons, welche durch eben so viele Bleistücke ersetzt waren; das Paket war unverfehrt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Königsberg i. Pr., 9. Jan. Auf dem Wistner See an der preußisch-russischen Grenze sind fünf russische Spiritus-Schmuggler vorgefunden ertrunken.

Trient, 9. Jan. Vor einigen Tagen feuerte der Oberleutnant Torelli auf seine frühere Braut und richtete dann eine Kugel auf sich selbst. Torelli verstarb nach kurzer Zeit, das junge Mädchen liegt hoffnungslos darnieder.

Lemberg, 9. Jan. Im Naphtabergwerke zu Boryslaw sind vier Bergarbeiter durch eine Gasexplosion getödtet.

Brüssel, 8. Jan. Der Gypsezug von Calais nach Brüssel, der hier Abends 9 Uhr eintreffen soll, ist bei Nuyssbroef nahe bei Brüssel entgleist. Einige Reisende erlitten leichte Verletzungen. Der materielle Schaden ist nicht beträchtlich.

Hamburg, 8. Jan. Drei Dampfer sind dem Eise zum Opfer gefallen. An der „Alten Liebe“ in Cuxhaven, der weit in den Strom hin ausgebauten höheren Pier lag gestern Nachmittag der in die Unterelbe eingekommene englische Dampfer „Kaffaria“, um dort seinen Kohlenvorrath zu ergänzen. Der von seinem Fischfange in der Nordsee auf der Unterelbe angekommene Fischerdampfer „Platessa“ wollte in den dortigen Hafen einholen, um seine Fische zu entleeren und nach hier per Eisenbahn zu senden. Beim Einholen in die Einfahrt des Hafens wurde der Dampfer „Platessa“ durch das Eis gegen den Seeschlepper „Vorkum“ getrieben, wodurch letzterer dem Dampfer „Kaffaria“ in die Seite hineinfiel. Die „Vorkum“ wurde in Folge der Kollision so schwer led, daß deren Besatzung sich auf den von seinen Besatzungen losgerissenen Dampfer „Kaffaria“ flüchtete und mit diesem mit der Fluth elbaufwärts trieb. Der schwer beschädigte Fischerdampfer trieb gleichfalls aufwärts und kam unterhalb der Osterhöerner Staak an dem Parallelbaum an Grund, wo er untertaucht. Der Besatzung gelang es, sich über das fest zusammengehobene

Eis an Land zu retten. Der weiter elbaufwärts getriebene Dampfer „Kaffaria“ war schwer led. Es konnte ihm jedoch wegen des ihn umgebenden Eises keine Hilfe gebracht werden. Gegen 12 Uhr Nachts sah der elbaufwärts fahende Dampfer „Zeló“ die von der „Kaffaria“ abgegebenen Nothsignale zulezt. Da der erstere Dampfer bereits sehr tief im Wasser lag, so mußte leider angenommen werden, daß derselbe mit seiner Besatzung und der des Schleppdampfers „Vorkum“ untergegangen ist. Eine Rettung der Leute mittels der an Bord der „Kaffaria“ befindlichen Bote scheint ausgeschlossen zu sein, da durch das Eis die Bote, falls sie herabgelassen worden sind, nach kurzer Zeit überfluthet und untergemahlen sein müssen.

Braunschweig, 9. Jan. Der Eisenbahnverkehr ist, abgesehen von unbedeutenden Verspätungen, nach allen Richtungen wieder ein durchaus regelmäßiger. Auch die Bahnen am Harze sind wieder sämmtlich in Betrieb.

Lübeck, 9. Jan. Der Landpostbote Mueller-Kröppeln verstarb in Folge davon, daß er 40 Stunden im Schnee eingeschneit gewesen. — Der Arbeiter Pasnow-Deterow ist erfroren. — Ein Landpostbote in Südholslein, welchen 24 Stunden im Schnee stecken geblieben war, ist mit einem Bruchschaben aufgefunden worden.

Amsterdam, 7. Jan. In Folge des lang andauernden Frostes ist der Hafen von Amsterdam für die Schifffahrt vollständig geschlossen, da der drei Stunden lange Nordseeanal von Amsterdam bis nach IJmuiden mit einer einen halben Meter tiefen Eisschicht bedeckt ist.

Gmunden, 4. Jan. Die andauernd gleichmäßige Kälte brachte es zuwege, daß der so selten zuzufindende Traun-See in den meisten Buchten sich mit Eis bedeckt. Sogar die große Orther Bucht gleicht einem Spiegel. Diese mächtige Bucht froor 1880 zum letzten Male zu.

Fiume, 8. Jan. Die Stadt ist vollständig eingeschneit. Die Karlsstädter Bahnlinie hat wegen des fußhohen Schnees den Verkehr eingestellt, auch der Lokalverkehr ist sistirt.

London, 8. Jan. Länger selbst als in dem unvergessenen Jahre 1813 hält der Frost in England an. Der Rebel, welcher einige Tage letzter Woche plötzlich daran erinnerte, daß er der eigentliche Gebleter um diese Jahreszeit in England ist, ist jählings wieder verschwunden und aus dem ganzen Land wird fortbauernde Kälte berichtet. Da die Kanäle zugefroren sind, so können viele Fabriken wegen Kohlenmangels nicht arbeiten. In den Kohlenzechen ist der Betrieb eingeschränkt.

In den Gebirgen von Nordmales sind Tausende der in den dortigen Steinbrüchen beschäftigten Arbeiter in Folge des starken Frostes brodel. Tausende von Schafen sind in den Bergen wegen Futtermangels zu Grunde gegangen. Viele sind von den Hunden todgebissen worden. Die Grafschaftsbehörden haben deshalb den Jarmern erlaubt, wild herumlaufende Hunde zu erschleßen.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Epiphania.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationspfarrer Goebel.

Katholische Militärgemeinde.

Heilige Messe um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 2, 41-52.

Abends 5 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche.

Jahns, Pastor.

Gottesdienst um 10 Uhr. Bakanzprediger Wönnich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 11. Jan. Morgens 10 Uhr u. Abends 6 Uhr

Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. In Bant

Abends 7 Uhr Predigt. H. Kiefer, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzirt) in mm.	Therm. in Grad C.	Windrichtung.	Windstärke (0 = still, 12 = Orkan).	Beobachtung (0 = besser, 10 = ganz bedeckt).		Nebel in mm.
						Wolken.	Form.	
Januar 9 2 h Mrg.		767.0	-6.6		SE	1	10	
Januar 9 8 h Mrg.		769.4	10.4		SE	1	8	
Jan. 10 8 h Mrg.		778.6	-13.0	SE	1	2	0	

Bemerkungen: Jan. 9. Vormittags Nebel. Jan. 10. Früh dünnig.

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) von 95 Bq. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) verf. roben- u. silberweisse portos- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Doppelpostporto nach der Schweiz.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. F. Nicholson Wien, IX., Kothgasse 4.

Schwarze und farbige Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elen & Kussen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Waare zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinnschens.

Invaliditäts- u. Alters-Versicherung.

Zur Ausführung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 mache ich auf Folgendes aufmerksam:

1. Diejenigen, welche bei mir einen Anspruch auf Altersrente anmelden wollen, haben, abgesehen von den sonst vorgeschriebenen Nachweisen, durch Vorlegung der Quittungskarte darzuthun, daß für sie mindestens 1 Wochenbeitrag geleistet ist, sie also versichert sind.

2. § 109 des Gesetzes bestimmt: „Die Marken müssen auf die Quittungskarten in fortlaufender Reihe eingeklebt werden.“ Wer z. B. in den ersten 4 Wochen keinen Arbeiter hat, in der 5., 7. und 9. aber einen solchen beschäftigt, klebt die Marken nicht auf die mit 5, 7 und 9 bezeichneten Stellen, sondern auf diejenigen, welche die No. 1, 2 und 3 haben bzw. auf die nächstfolgenden freien Stellen, sofern jene ersten infolge Beschäftigung des Ar-

beiters bei anderen Arbeitgebern schon beklebt sind.

3. § 109 bestimmt ferner: In die Quittungskarte hat der Arbeitgeber bei der Lohnzahlung Marken einzukleben. — Wer z. B. nur zweimal im Jahre Lohn zahlt (wie bei Dienstboten), oder nur einmal im Jahre (etwa durch Abrechnung) Lohn entrichtet, hat nur zwei bzw. einmal im Jahre Marken einzukleben, dann aber selbstverständlich für alle der Lohnzahlung vorausgegangen Arbeitswochen, also auf einmal eine der Zahl der Wochen entsprechende Anzahl Marken, z. B. bei der Lohnzahlung für ein halbes Jahr 26 Marken auf einmal.

4. § 122 bestimmt: Streitigkeiten — zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern — über die Frage, ob Beiträge zu entrichten sind (also ob eine bestimmte Person versicherungspflichtig ist und Marken eingeklebt werden müssen), werden von der unteren Verwaltungsbehörde (d. i. dem Königl. Landrathe) entschieden. Diese Streitigkeiten sind demnach im hiesigen Kreise

mir vorzutragen, und zwar kann dieses im Auftrage der Beteiligten durch die Magistrate, die Herren Gemeinde- und Gutswortheher geschehen.

5. Versicherte, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen (z. B. Tagelöhner, welche bald hier, bald dort arbeiten), sind befugt, die Marken statt der Arbeitgeber selbst einzukleben. Der Arbeiter kann in solchem Falle die Hälfte des Markenwerthes von demjenigen Arbeitgeber zurückverlangen, welcher ihn in der Kalenderwoche zuerst beschäftigt hat.

Wittmund, den 5. Jan. 1891.

Der 1. Landrath.

933. Alsen.

Gefunden

1 goldener Manschettenknopf, 1 schwarzer Kniermuff mit grauem Streifen, 1 Holz- u. 1 Blechmesser, 1 Stegelring m. Amethyst, 1 kleiner Saak mit Reis, 1 Bijou-Muffe mit 2 Troddeln, 1 schwarz Regenstichm mit grader Horn-Kröze, 1

schw. Sammet-Knabenmütze, gez. B. F. 2, 1 dreifache Korallenkette mit gold. Schloß, 1 Pinzette mit zurückgehobener Feder und 1 Paar hellwollene Herren-Strümpfe.

Die Eigentümer der vorgenannten, schon vor längerer Zeit gefundenen Gegenstände, wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, den 7. Jan. 1891.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung

Die im Jahre 1871 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärvverhältnis erhalten haben und in hiesiger Gemeinde gestellungspflichtig sind, werden zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile und Strafen aufgefordert, sich zum Zweck der Ein-

tragung in die Rekrutierungs-Stammrolle, während der Zeit

vom 15. Januar bis zum

1. Februar d. J.

bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Diejenigen, die im Jahre 1871 geborenen Militärpflichtigen, welche nicht in hiesiger Gemeinde geboren, aber hier gestellungspflichtig sind, haben ihren Geburtschein, die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge ihren Loosungsschein vorzulegen.

Für zur Zeit abwesende Militärpflichtige sind Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren zur Anmeldung verpflichtet.

Heppens, den 9. Januar 1891.

Der Gemeindevorsteher.

F. G. Athen.


Zu vermieten

eine gut möblirte Wohnung, Stubc nebst Kabinett, an 1 oder 2 Herren. Bwe. Schlenker, Distriesenstr. 31, 1. Etage.

Bekanntmachung.
Die in hiesiger Gemeinde wohnhaften Besitzer von Hunden werden hiermit zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe aufgefordert, ihre Hunde bis zum 1. Februar d. J. bei dem betr. Bezirksvorsteher anzumelden, und zwar für den östlichen Theil bei dem Bezirksvorsteher Herrn Reelfs, für den westlichen Theil bei dem Bezirksvorsteher Herrn Wieting.

Heppens, den 9. Jan. 1891.
Der Gemeindevorsteher.
J. G. A. t h e n.

Verkauf.
Der Viehhändler **F. Gusemann** zu Feber läßt am
Donnerstag, 15. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedau:**


40—50 Stück große und kleine **Schweine,**
sowie
ca. 1000 Pfund hiesig. geräuch. Speck, Schinken, Mettwurst und Schweineschmalz mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend **verkaufen.**
Neuende, den 6. Januar 1891.
S. Gerdes,
Auktionator.

Gesucht
auf gleich oder zum Frühjahr ein **Lehrling.**
Gilers, Schornsteinfeger, Wilhelmshaven Katharinenfeld.

Gesucht
zum 1. Februar oder später ein **Mädchen** für Küche und Haus.
Closter, Viktoriastraße 80 I.

Empfehle mich zum Plätten in und außer dem Hause.
Hedwig Bornhöft, Lothringen 36.
Zum 1. Februar wird ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen
Roonstraße 74 II.

Gesucht
zum Februar eine möbl. Wohnung mit 2 Zimmern, event. mit Küchenbenutzung. Offerten unter K. 24. an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei junge Leute können gutes **Logis** erhalten.
Börjensstraße 14, part. I.

Eine anständige junge Frau wünscht auf Mal oder später eine Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen einfachen Haushalts in Wilhelmshaven oder dessen nächster Umgebung.
Gefl. Offerten werden unter Chiffre **J. M. A. Nr. 885** postlagernd Wilhelmshaven erbeten.

1 kleine trockene Wohnung billigst zu vermieten. **Schöne Karnarienvögel** zu verkaufen.
Grenzstraße 4.

1 oder 2 möblierte Zimmer zum 1. Februar **gesucht.** Off. mit Preis u. L. M. a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zu vermieten eine **kleine Oberwohnung** zum 1. Februar.
Grenzstraße 17.

Wohnung
f. 2 Pers. z. 1. April gesucht, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche. Off. u. R. S. an die Exped. erbeten.

Zu vermieten auf sofort oder später eine schön möbl. Stube nebst Schlafkammer, auf Wunsch auch Burschengelaß. Roonstr. 1, part. **Auf sofort** oder später eine Wohnung **zu vermieten.**
Kopperhörn 7, 1 Tr.

Zu vermieten auf sofort oder später ein möbliertes **Zimmer.** Marktstr. 12, 1. Et. r.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
J. J. Janssen.
Germania = Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.



Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Entree 30 Pfennig,
wofür Getränke verabfolgt werden.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Winter Dwe.

Volks Garten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.
Die ärztlichen Verordnungen der Johann Hoff'schen Malzpräparate beweisen deren Vortrefflichkeit.
Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, welches im hiesigen Garnisonsspital zur Verwendung kam, erwies sich als ein gutes Unterstützungsmittel für den Heilprozess; namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chocolade für Rekonvalescenten bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes, sehr beliebtes Nahrungsmittel.
K. K. Garnisonsspital Nr. 2, IV. Abth. 297 in Wien.
Dr. Loeffl, Oberstabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt.
Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die gute Wirkung Ihres concentrirten Malzextrakts bei mannigfachen, chronischen Leiden zu beobachten, und bin entschlossen, dasselbe bei den mir geeignet erscheinenden Kranken medizinisch in Anwendung zu bringen.
Dr. Sandel in Angermünde.
Herrn **Johann Hoff,** Hoflieferant der kaiserlichen Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.
JOHANN HOFF's Malz-Chocolade zur Stärkung.

Zu vermieten auf sofort **zwei gut möblierte Zimmer** mit Burschengelaß.
Ernst Meyer, Noth's Schloß
Umstände halber zum 1. Februar oder später eine

Unterwohnung zu vermieten.
Grenzstraße 79.

Eine herrschaftliche erste Etagenwohnung am **Wilhelmsplatz,** sowie **zwei Läden** sind zu vermieten.
A. Borrmann.

Zu vermieten z. 1. Mai eine Wohnung mit Gartenland.
G. Müller, Schaarrecht.

Zu vermieten zum 1. Februar die **Etagen-Wohnung** Wilhelmstraße 1, 6 Piecen nebst Zubehör.
Zum 1. Februar suche ich ein durchaus zuverlässiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, auch mit der Wäsche vertrautes **Dienstmädchen.** Anmeldungen nimmt Frau **mine Peters** zu Mariensiel entgegen.
Dr. med. **Rühmelorb,** prakt. Arzt Neuende.

Haus-Verkauf.
In Folge Verziehung beabsichtige ich mein **Haus Adalbertstraße 4** zu verkaufen. Näheres daselbst.
Mechlenburg,
Marine-Baurath

Zum 1. Mai, resp. auch früher habe ich eine größere Etagen-Wohnung 6 Zimmer, 1 Küche, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Johann Peper.
Eine herrschaftliche **Wohnung** in der 2. Etage ist pr. 1. Jan. 1891 zu vermieten.
S. Groß, Bismarckstraße 24a.

Zu vermieten z. 1. Mai eine Wohnung mit Gartenland.
G. Müller, Schaarrecht.

Zu vermieten zum 1. Mai d. J. miethfrei. Preis 800 Mark, einschließlich Wasserabgabe etc.
Ludwig Janssen.

Zwei Mädchen, von Auswärts, mit guten Zeugnissen, suchen Stellung in Privathäusern. Dergleichen kann einem **Mädchen,** welches melten kann, Stellung nachgewiesen werden.
Hirsch's Nachw.-Bureau.

Zu verkaufen mehrere ein- und zweifelhige **Kinder-Schlitten.**
Wagenbauerei **Folkerts,** Augustenstr.

Für Confirmanden!
100 cm breiten **schwarzen Cachemir** in reiner Wolle, per Meter 85 Pfg. und 6 Pfg. in Halbwole Meter 60 Pfg. bessere Qualitäten sehr vorthellhaft.
Colorierte Kleiderstoffe in großer Auswahl und recht billig.
A. G. Diekmann.

Mansholt bei Wief. lude, Et. 1 on Nafede. Lefere franco jeder Bahnstation bei Waggonladungen per Nachnahme **trodenes**

Buchen-Brennholz.
Dasselbe ist bereits im vorigen Winter aus Stämmen in 1/2 m Länge gespalten und daher vollständig trocken. Das Holz kann auf Wunsch noch einmal durchgehägt werden.
Chr. Boedecker.

Ein schwarzer Kater aus Kamerun, auf den Namen „Bou-langer“ hörend, entlaufen. Abzug gegen Belohnung im Hotel „Kronprinz“.

Bett-Inlett, Bett-Köper, Bett-Satin, Bett-Drell, Daunen-Köper & Feder-Leinen in guten Qualitäten.
Neue Muster!
Bettfedern & Daunen.
A. G. Diekmann.

Die Maschinen-Strickerei von Chr. Goergens, Roonstr. 84a, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Socken, Strümpfen, Unterzeugen u. sonstigen Artikeln in Wolle u. Baumwolle.**
Lager feinsten deutscher und engl. Woll- u. Baumwollgarne.
NB.: Das Anstricken von Strümpfen w. prompt u. billigst besorgt.

Den Rest meiner Wollwaaren als **Tücher, Kapotten, Handschuhe,** sowie den Rest meiner **Duck- und Paletot-Stoffe** verkaufe jetzt mit **30% Rabatt** ebenso meine noch vorräthigen **Damen-Wintermäntel und Jaquets,** auf letztere bewillige ich zum Theil **40%.**

Adolf Meyenbörg, Roonstr. 78.
Weiße, wollene Militär-Handschuhe, prima Qual., verkaufe den Rest à Paar 1 Mk.
Adolf Meyenbörg.
Man verlange **Germann's echte Sandmandelfleie-Seife!** macht die Haut zart, weich, weich u. geschmeidig, Pack. 3 St., 50 Pfg. Nur bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstr.

Zu verkaufen 6 Stück 7 Wochen alte Ferkel.
G. Harms, Neuender-Altegraben.

Junge Mädchen können das **Schneidern** erlernen.
Magda Schulz, Lothringen 34.

Viktoria-Halle, Neustrasse.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
T. Kliem.

Verein für Handlungsgewerbe 1858.
Commis von **Hamburg, Deichstraße 1.**
Die Mitgliedskarten für 1891, die Quittungen der Pensions-Kasse, sowie der Kranken- u. Begräbnis-Kasse, e. G., liegen zur Einlösung bereit.
Der Eintritt in den Verein und seine Klassen kann täglich erfolgen. In 1890 wurden: 8003 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen; 3455 Bewerber placirt. 834 Aufträge schweben Ende 1890.

Montag, den 12. Januar wird die **Volksküche** eröffnet. Ausgabe von 12—1 Uhr.
Joh. Schmidt, Roonstraße 79.

Zur Schweizerhalle, Altestraße 9.
Jeden Tag feines **Orchestron-Concert.**
Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
J. Günther, Altestraße 9.

Orchestron-Concert.
Es ladet freundlichst ein
J. Günther, Altestraße 9.

Von heute ab werden wieder Milchsemmeln mit Rabatt verabfolgt.
H. E. Popken, Bäckermeister, Altestraße 22.

L'estomac-Grog.



Die allgemeine Anerkennung und der Ruhm seiner **wirkenden Wirkung** hat nicht nur in dem Inlande wie im Auslande den vorzüglichen **Bitter-Liqueur** genannt **L'estomac** von Dr. med. Schrümbgens zum **Bedürfnis** gemacht in Restaurants u. Familien, sondern wie derselbe seit Jahren als bevorzugt **magenanregendes Genußmittel** genossen, so wird er besonders zur jetzigen Jahreszeit als **Zugriff zu gut verträglichem heilem Zuckerwasser Abends vor dem Schlafengehen** als sogenannter **„L'estomac-Grog“** getrunken und seine magenanregende Wirkung auch in dieser Mischung sehr gerühmt.
Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Wendke, Ludwig Janssen, Robert Wolf,** Wilhelmshaven.
Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Cöliner Dombau-Geld-Lotterie.
Hauptgewinn: **Mk. 75,000 baar.**
Ziehungs-Anfang: 23. Februar cr.
Loose in nur geringer Anzahl à **3,50 Mk.** sind noch zu haben bei
F. J. Schindler.

Ein fettes Schwein zu verkaufen.
Sedan, Schützenstraße 25.

Zu vermieten ein gut möbliertes **Zimmer.**
Kaiserstraße 21, 1 Tr.

Kinder-Schlitten

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Bernh. Dirks.

Park. Eisbahn. Park.

5. Winter-Vortrag im Gewerbe-Verein

am Mittwoch, 14. Januar, Abends 8 Uhr,
— im Kaiserfaal. —

Herr Marine-Stationen-Pfarrer Goedel von hier.

Thema:

Alte Geschichten aus dem Bannkreise einer jungen Stadt.

Schulpflichtige Kinder dürfen nicht mitgebracht werden.

Kassenpreis 1 Mark 50 Pfennig à Person.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Park-Restaurant.

Sonntag, den 11. Januar 1891:

Grosses Concert

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

f. v. Strom.

Turnverein  „Gut Heil“

in Heppens.

Einladung

zu dem am Freitag, den 16. d. Mts., im Saale des Herrn Thumann stattfindenden

Unterhaltungs-Abend,

bestehend in

Concert, Schautouren, Theater, komischen Vorträgen und

BALL.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg., Ball 1 Mk.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 11. Januar, Abends 7 Uhr,
im Saale des Hotels Burg Hohenzollern:

Grosse

humoristische, karnevalistische

Abend-Unterhaltung.



Zur Aufführung gelangen:

- 1) „Eine Gemeinderaths-Sitzung in Krähwinkel“, humoristische Scene für 4 Männerstimmen von Simon.
- 2) „Die Delegationen im Reiche des Bacchus“ für Bassolo und Chor von Mähmeier.
- 3) „Eine Sängerschaft nach Kamerun“ für Soli und Chor v. Simon.
- 4) „Nommel mit der großen Trommel“, Soli-Scene von Helke.
- 5) „Erste Probe der Redder Bade-Kapelle“ von Henke (Musik).
- 6) „Zambour-Major“, Solo-Vortrag von Thiele.
- 7) „August sollst mal runter komm'n“, Cantate für Männerchor.
- 8) „Einjährig-Freiwillige“, Terzett von Gerz.

In den Zwischenpausen wird die Musik auch humoristische Stücke vortragen.
Nachher: BALL.

Eintrittskarten à 50 Pfg. für Theater und à 1 Mark für Theater und Ball sind bei den Vereinsmitgliedern zu haben. Schulkinder haben keinen Zutritt.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 11. Januar:

CONCERT

ausgeführt von

Mitgliedern des Musikkorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pfg.

G. Scholvien.

Gastspiel der Hamburger.
Theater in Wilhelmshaven — Kaiserfaal.

Sonntag, 11. Januar 1891, Abends 8 Uhr:

Neu! Neu!  Das lachende Wilhelmshaven.  II. Theil.

1. Abth.: Redemuth, 2. Abth.: De Webb, 3. Abth.: Wo ist die Kage? etc.

Zum Schluß: **GRAND BALLET.**

Näheres die Zettel.

Preise wie gewöhnlich.

Ems - Jade - Kanal.

Die Eisbahn ist von Schnee befreit
und wieder fahrbar.

Der II. Stiftungs-Ball

der
vereinigten Schlachtergesellen
— zu Wilhelmshaven —

findet statt am

Dienstag, den 20. Januar 1891,
in der Wilhelmshalle. Anfang 8 Uhr.

 Ohne Einladungskarte ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Vorstand.

Heppens. Central-Halle. Heppens.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Abonnement 1 Mark.

Hierzu ladet ergebenst ein

L. Thumann.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Ia. Plockwurst,

per $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1,20, empfiehlt

Joh. Freese.

Regelverein Elfaß.

Dienstag, den 13. ds. Mts.,

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Stiftungsfest.
- 4) Berathung über Statutenentwurf und Regelordnung.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.

Am 12. Januar 1891,

Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Saale des Herrn Thomas.

Tagesordnung:

1. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl der Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1890.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

A. Schuchmann.

Ortskrankenkasse

der
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und
verwandter Gewerbe
zu Wilhelmshaven.

General-Versammlung

am 16. Januar d. J.,

Abends 8 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl der Krankenkassenbesucher.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbniskasse
der
Maurer und Steinhauser,
Wilhelmshaven.

Sonntag, den 18. Jan. 1891,

Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

in Joh. Raschke's Lokal,

Düsterstrasse.

Tagesordnung:

1. Wahl der Krankenkassenbesucher.
2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
3. Wahl der Vorstandsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Montag, den 12. Januar,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung
im Hotel „Kronprinz“
(C. Oldewurtel).

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Vortrag des Herrn Auktionators Reiners aus Engwarden über die projektierte Bahaverbindung Wilhelmshaven-Horumerfeld.
- 3) Schienenverbindung zwischen dem Handelshafen und dem Bahnhofe.
- 4) Rechnungsablage.
- 5) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 6) Neuwahl des Vorstandes und der Aufnahme-Commission.
- 7) Ernennung der Delegirten zu den Conferenzen der Oldenb. Staats-Eisenbahn.
- 8) Winter-Vergnügen betr.
- 9) Verschiedenes.

In Anbetracht der zu erledigenden Tagesordnung werden die Herren Mitglieder um **pünktliches Erscheinen** gebeten.

Der Vorstand.



Übung der Gewehr-Abtheilung

am Sonntag, 11. d. Mts.,

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Bremen-Hamburger

Sterbe-Kasse (A.-G.).

Die Prämien-Lüttungen können bis zum 30. d. M. bei mir eingelöst werden.

R. Kessler, Hinterstraße 8.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen **Jungen** zeigen hiermit an Wilhelmshaven, 9. Januar 1891.

G. Kühn und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Söhnleins** zeigen hiermit an Bant, den 7. Januar 1891.

C. Schmidt u. Frau.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Durch die Geburt eines **dicken Mädchens** wurden hocherfreut Wilhelmshaven, den 9. Jan. 1891.

And Bruns und Frau, geb. Bauermeister.

Codes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter im Alter von 67 Jahren zu sich zu nehmen.

Wilhelmshaven, 9. Jan. 1891.

W. Zill nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hinterstraße 6, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Lungen-, Brust- u. Halskrankheiten werden auf die Wirkung des aus Russland importirten Brustthees (polygonum) aufmerksam gemacht, worüber tausende unbestreitbare Beweise vorliegen, welche theils amtlich, theils ärztlich constatirt worden sind. — Wer an **Schwindsucht** (Miszehrung), **Asthma** (Athennoth), **Luftröhrenkatarrh**, **Spitzenaffektionen**, **Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** u. leidet, trinkt den Absud des Brustthees (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Cruft Weidemann, Liebenburg u. Harz**, erhältlich ist. — Brochüre daselbst **gratis** und **franko**.

Vaselin-Theerseife
von **Carl John & Co.**, Berlin, erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pfg. **Fr. S. Samten**, Bismarckstr. 6.

Calcyen
zum Aufbewahren der **Quittungskarten**
empfehlen
H. L. v. d. Ecken,
Neuestraße.

Verlegte
mein Geschäft von Güterstraße 15 nach
Bismarckstr. 3.
Manufaktur und Confection
Wilk. Baumann.

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin frei.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Bier!
Fehl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Verei. Champ.-Fl. à " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50
Harzer Sauerbrunnen
(Therapienbüchse)
u. **Selterwasser**
empfehlen
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Unübertroffen
gegen **Asthma, Blutarth, Bleichsucht, Brust- u. Magenleiden** bleibt der
Hamburg-Altonaer Malz-Extract.
(Contor: Gimsbütteleer Straße 64, Altona.)
Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pr. Fl. 1 Mk.
Malz-Extractbombs
à Packet (10 Stück) 15 Pfg.
Alleinverretung für Wilhelmshaven und Umgegend:
E. Gottwald,
Möonstraße 99.

NB. Obiger Extract bewährte sich derzeit als bestes Mittel gegen **Influenza**.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.
Echten Bremer Korn
garantirt rein,
à Flasche 50 Pfg., empfiehlt
E. S. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Heizbares Logis
für zwei junge Leute. Neuestraße 11.

Dr. Aumann's Süsßer Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — **Dr. Aumann's süsßer Heidelbeer-Wein** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für **Reconvalescenten** und **Kinder**, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolge angewendet. — 1/2 Originalflasche **Mk. 1.20**. Man achte auf den Namen **Dr. Aumann**. Zu haben in nachfolg. Depots:

In **Wilhelmshaven** in **Hutmacher's Drogenhandlung**.

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwarenhandlungen zu haben.

Alleiniger Fabrikant:

August Willstein, Bremen.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfehlen sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Präm. 1881, 1. Preis. Gründet 1872.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. v. engl. Hofl.

Entölt Maimehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Wein großes Lager von besten

Schott. Haushaltungskohlen

bringe in gütige Erinnerung. Preis per Last Mk. 48,— oder per 100 Pfund Mk. 1,30.

B. Wilts.

Lountz's Gebrannter Java-Kaffee
ist die beste und reellste Marke.
Alleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks**.

100 Centner Steckrüben

verkaufe ich billigst.
B. Wilts.

Preisgekrönt Köln 1890.

Den höchsten Coffeingehalt infolge patentirter Brennmethode hat der

Glanz-Kaffee

von **Compes & Wallrabe**

Düsseldorf a/Rhein,

der reinste, erfrischendste u. gehaltreichste gebrannte Java-Kaffee, nur echt in Packeten mit Schutzmarke (Ansicht von Düsseldorf) und voller Firma zu M. 1,70 u. 1,90 per Pfd. à 1 Pfund geröstet für 125 Tassen reinen Java-Kaffee. Wo keine Depots, direkter Postversand unter Nachnahme, spesenfrei.

Für Wiederverkäufer günstigste Rabattbedingungen.

500 Centner beste mehltreiche Kartoffeln,

garantirt frostfrei, habe ich noch abzugeben.
B. Wilts.

Das als streng reell bekannte große

Bettfedern-Lager

von **P. Albers in Lübeck**

versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., vorzügliche Sorte Mk. 1,20, Halbdaunen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80, extra prima Mk. 2,30, vorzügliche Daunen nur Mk. 2,50, hochfeine Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Wohnung

von 2-3 unmoblirten Zimmern mit Küche oder Burschengeßäß wird sofort oder 1. Februar zu mietzen gesucht. Off. u. B. 25 an die Exp. d. Bl.

Eucalyptus-Bonbons

von Apotheker M. Waltschott in Halle a. S. werden ä. z. z. als angenehmste und hervorragendste Genussmittel bei allen Hals- und Brustleiden u. In Beuteln à 50 und 25 Pfd. zu haben

in **Hutmacher's Drogenhandlung, Wilhelmshaven.**

U- und Verkauf von neuen und getragenen **Aleidungsstücken, Ahren, Betten, Möbeln** u. s. w. Frau **Telschow**, Bismarckstr. 60.

Zu vermietzen

eine **Stagenwohnung**,
Wilhelmstraße 1.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich das selbster von meinem Ehemanne, Bäckermesier **G. Brüning** zu Bant, geführte

Bäcker- und Conditoren-Geschäft

mit dem heutigen Tage für meine eigene Rechnung übernommen habe. Bant, den 8. Januar 1891.

B. Brüning.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

B. Kirchhoff,
pract. Zahn-Arzt,
Wilhelmshaven
Roonstrasse 108, I. Etage.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in **Altona b. Hamburg** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Inletstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 u. 30 Mk. Zweischläflich 30 u. 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Husten, Heiseheit,
Hals-, Brust- u. Lungenleiden, Katarrh, Kinderhusten u.
Anzählige Atteste.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

aus edelsten Weintrauben u. 3fach geläutertem Rohrzucker bereitet, analysirt und begutachtet von: **Dr. Freytag**, Kgl. Professor, Bonn; **Dr. Bischoff**, Berlin; **Dr. Birnbaum**, Hofrath und Professor, Karlsruhe; **Dr. Schulte**, Bochum; **Dr. Gräfe**, Chemnitz, u. A. Et. Gutachten von **Dr. Rüst**, Groß. Medizinalrath in Gradow als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

*) In Flaschen à Mk. 3, 1 1/2 u. 1 nebst Gebr.-Anw. in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann**, Bismarckstr. 15, und Bant.

Portwein,

echt — Alto Douro — Gewächs, à 1,60 per große Flasche, **Port-Milfante**, milde u. nicht spritzig, à 1,15 per große Flasche.

Konkurrenzlos.

Unter 12 St. Entn. 10 Pfg. Preisershöb.

Runge & Duden, Weinimporteure
Leer.

Gewerbe-Ausstellung

Bremen 1890: Silberne Medaille u. 1. Ehrenpreis.

Höchste Auszeichnung für **Pianinos.**

Fr. Helmholz
Rafen-HANNOVER
Zahlung 10 Jahre Garantie in jeder Probezeitung
Probefreie Braunschweiger Preisliste
Piano-Fabrik

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Holz- und Metallsärgen,

sowie **Leichenbekleidung.**
H. T. Hayungs.

Zu vermietzen.

Im neuerbauten Hause gegenüber dem Güterbahnhof habe noch **Wohnungen**, 4 und 5 Räume mit abschließbarem Korridor, zum Preise von 350-400 Mk., zu vermietzen.

L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.

Empfehle:
Junge Erbsen,
Erbsen mit Carotten,
Junge Brechbohnen,
Brechwachsbohnen,
Junge Carotten,
Alles in Büchsen von 2, 3 und 4 Pfund netto.

Mixed Pickles und Piccalilly,

ferner **Mirabellen-Marmelade,**

Melange-Marmelade.

B. Wilts.

Kohlen.

Alle Sorten Kohlen für Fabriken, Ziegeleien, (Haushaltungskohlen) u. empfiehlt

J. Nikitits, Agentur-Geschäft,
Barel a. d. Jade.

Damen-Kleiderstoffe,

Cheviot-Beleur, unzerreißbar, pro Meter 20 Pfg. im Preise ermäßigt.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Weisse Barch-Betttücher

in reeller Qualität, pro Stück 1 Mk.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg** in **Paris**.

Hausverkauf.

Ein zu 4 Wohnungen eingerichtetes **Hinterhaus** ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.

Altestraße 2a.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Cypression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel u.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Zigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle u. **Alles mit Musik.** Stets das **Neueste u. Vorzüglichste**, besonders geeignet zu **Geschenken**, empfiehlt

J. S. Beller,
Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Zu vermietzen

eine **Familien-Wohnung**

zum Preise von 135 Mk.
S. Rannen, Grenzstraße 21.

Zu vermietzen

per sofort oder später eine schöne **Untermwohnung**, bestehend aus vier Räumen (hochpar.) mit zwei großen Kellern u. s. Zubehör, auch zu jedem Geschäft passend. Mietpreis nach Uebereinkunft.

Albert Werner, Bant,
Bantstraße 2.